

## ***„Es genügt schon ein einziger Stern in der Nacht, um wieder an das Licht zu glauben“***

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten:

? *Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.*

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle. Sie antworteten ihm:

◆ *In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.*

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Er schickte sie nach Betlehem und sagte:

• *Geht und forscht sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige.*

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm.

Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land. (Matthäus 2,1—12)

Eine alte Legende erzählt:

Als die Weisen Betlehem verließen, da blickten sie auf der Anhöhe vor der Stadt nochmals zurück. Sie sahen ein wunderbares Schauspiel:

\* Der Stern, der sie zur Krippe geführt hatte, zersprang in tausend und abertausend kleine Sterne, die sich über die ganze Erde verteilten.

Die Weisen wussten nicht, was das zu bedeuten hatte. Auf ihrem Weg kamen sie an eine Wegkreuzung. Sie fragten einen Fremden nach dem rechten Weg. Der gab ihnen freundlich Auskunft. Über seinem Kopf sahen sie ein Sternchen leuchten. Als sie am Abend in der Herberge waren und vom Herbergswirt liebevoll bedient wurden, da leuchtete auch über seinem Kopf ein Sternchen.

Jetzt begriffen die Weisen das Schauspiel, das sie auf der Anhöhe über Betlehem gesehen hatten:

➤ *Überall, wo ein Wort der Liebe gesagt wird, wo eine Tat der Liebe getan wird, da leuchtet der Stern von Bethlehem, ein kleiner Stern der Liebe.*

**Unsere Aufgabe ist es, jeden Tag Liebe zu verwirklichen, Liebe konkret werden zu lassen, der Liebe Gesicht und Gestalt zu verleihen.**

- **„Es genügt schon ein einziger Stern in der Nacht, um wieder an das Licht zu glauben“**, sagt der flämische Ordenspriester und Telefonberater *Phil Bosmans* in einer Weihnachtsbetrachtung.

Weihnachten erinnert uns daran:

- Nur die Liebe zählt! Liebe ist eine Aufgabe, die unser ganzes Leben erfüllen muss.

Sie ist eine schwere Aufgabe — fürwahr. Aber gottlob kommt bei Gott die „Gabe“ vor der „Aufgabe“.